



## **Isenburger Bürgerinnen und Bürger gegen Fluglärm und Schadstoffbelastung**

**Unter den Wolken ist der Schadstoffausstoß wohl grenzenlos?  
Der Ausbau von Luftverkehr und Flughafen gefährdet unsere Gesundheit.**

Der Schadstoffausstoß von Luft- und Kfz-Verkehr belastet unser Gebiet, den Ballungsraum Rhein-Main, schon jetzt extrem. Die auf uns einwirkenden Schadstoffmengen werden sich durch den Ausbau des Flughafens und den dramatischen Anstieg der Flugbewegungen stark erhöhen mit bisher noch nicht absehbaren Folgen für unsere Gesundheit. Dies wird in unheiliger Allianz von Politik und Wirtschaft aus kommerziellen Gründen unterdrückt und verharmlost.

**Jahresemissionen von Flugzeugen im bodennahen Bereich (An- bzw. Abflug bis 1.000 Fuß) und des Kfz.-Verkehrs am Flughafen Frankfurt/Main. 1996. bei ca. 350.000 Flugbewegungen.**

<b>Schadstoffart</b>	<b>Gesamtausstoß Flughafen Tonnen/Jahr</b>	<b>Flugverkehr An- und Abflug Tonnen/Jahr</b>	<b>Kfz-Verkehr Flughafen Tonnen/Jahr</b>
Kohlenmonoxid (CO)	2.504	1.896	597,8
Kohlenwasserstoffe (CH)	648	540	
Stickoxide (NOx)	2.165	1.643	499,6
Schwefeldioxid (SO <sub>2</sub> )	266	238	25,9
Stäube/Ruß (PM)	175	100	74,7

Quelle: Studie Toxikologische Betrachtung von Luftschadstoffen  
Dr. Irene Tesseraux  
Behörde f. Arbeit u. Gesundheit und Soziales  
Referat: Umweltbezogener Gesundheitsschutz, Hamburg

## Zunahme der Schadstoffemissionen durch Flugbewegungen

### Zunahme der Flugbewegungen seit 1996

1996	350.000
2004	450.000
bei Ausbau, offiziell	660.000
bei Ausbau und bei Vollauslastung der Bahnkapazität, geschätzt	900.000

### Geschätzte Zunahme der dadurch verursachten Schadstoffemissionen

Seit 1996 bis heute	ca. 30% mehr
bei Ausbau, offiziell	ca. 60% mehr
bei Vollauslastung der Bahnkapazität, geschätzt	ca. 70% mehr
Insgesamt seit 1996	ca. 160% Mehrbelastungen durch Schadstoffe

### Luftverschmutzung durch den A380

Allein für den Ausbau der Werfthalle für den A380 rechnet die Fraport in ihren eigenen Berechnungen im Rahmen der Planfeststellung mit einem weiteren dramatischen Anstieg der Schadstoffe:

Schadstoffart	Zunahme bei Bau der Werft A380
Kohlenmonoxid (CO)	um <b>20%</b> von 126 auf 151 t/a.
Kohlenwasserstoffe (NMVOC)	um <b>34%</b> von 22,1 auf 29,6 t/a.
Benzol	um <b>17%</b> von 0,79 auf 0,92 t/a.
Benzo (a) pyren (B(a)P)	um <b>2%</b> von 0,38 auf 0,39 Kg./a.
Stickoxide (NOx)	um <b>26%</b> von 58 auf 73 t/a.
Schwefeldioxid (SO2)	um <b>49%</b> von 1,65 auf 2,45 t/a.
Ruß	um <b>3%</b> von 1,2 auf 1,32 t/a.
Partikel (nur PM10)	um <b>3%</b> von 2,89 auf 2,98 t/a.

Quelle: Fraport AG, Planfeststellungsverfahren A380 Werft,  
Gutachten G7, Seite 39 Tab. 3-1

**Die von Flug- und Kfz-Verkehr ausgestoßenen Schadstoffe sind extrem giftig und gefährden unsere Gesundheit mehrfach auf unterschiedliche Art und Weise.**

## Wirkungen

## verursachende Schadstoffe

### Akute Wirkungen:

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Augen- und Atemreizungen</li> </ul>  | Ozon Staub-, Ruß- u. andere Partikel, Stickoxide, Aldehyde |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nervensystembeeinträchtigungen, (Konzentrationsstörungen, Schwindel, etc)</li> </ul> | Aldehyde, Aromaten (Kerosin-Bestandteile), Alkane, Geruch  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigungen der Sauerstoffaufnahme</li> </ul>                                 | Kohlenmonoxid  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigungen der Abwehr</li> </ul>   | Stickoxide, Staub-, Ruß- u. andere Partikel                |

### Chronische- und kanzerogene Wirkung

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herz-Kreislaufveränderungen</li> </ul> | Stickoxide, Ozon<br>Staub-, Ruß- u. andere Partikel   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Allergien</li> </ul>     | Staub-, Ruß- u. andere Partikel   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tumorbildung</li> </ul>                | Benzol, polycyclische, aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Staub, Ruß und andere Partikel |

Der vom Gesetzgeber festgelegte Grenzwert für Tagesmittelwerte von 50 µg/m<sup>3</sup> für Staub-, Ruß- und andere Partikel darf im Jahr nur 35 mal überschritten werden. Die zulässigen Tagesmittelwerte liegen aber schon jetzt des öfteren dramatisch darüber z. B. am Flughafen und in der Region Frankfurt mit über 100 µg/m<sup>3</sup>.

### Stäube gefährden Herz und Lunge

Neben den „klassischen“ Schadstoffen wie Stickoxide und Kohlenmonoxid bedrohen uns Stäube und Rußpartikel. Diese mikroskopisch kleinen Teilchen sind eine tickende Zeitbombe. Sie gelten in den USA als gewaltiges umweltbedingtes Gesundheitsproblem. Bei uns wird diese tödliche Gefahr verharmlost ähnlich wie das Asbestproblem vor etwa 20 Jahren mit Folgen, die sich erst heute bemerkbar machen.

Stäube sind mikroskopisch kleine Partikel und entstehen bei Verbrennungsprozessen. Sie verursachen Asthmaattacken und chronische Bronchitis, schädigen Herz und Kreislauf und kosten ihre Opfer Tage, Wochen oder gar Jahre ihres Lebens. Die Übeltäter verrichten ihr Unheil lautlos und schleichend.

Die ermittelten Zahlen aus Hunderten von weltweit durchgeführten Studien sind alarmierend. Lt. Weltgesundheitsorganisation sterben jährlich 40.000 Menschen in Frankreich, Österreich und der Schweiz an feinstaubbedingten Krankheiten. Mehr als 25.000 Fälle chronischer Bronchitis bei Erwachsenen und mehr als 290.000 Bronchitis-Fällen bei Kindern sowie eine halbe Million Asthmaattacken gehen in den drei Nachbarländern – mit einer Deutschland vergleichbaren Einwohnerzahl auf das Staubkonto.

Quelle: Apothekerzeitung „Gesundheit“ 2/2002)

### **Die volkswirtschaftlichen Schäden zahlt der Steuerzahler**

Was gerne verschwiegen wird ist der ungeheure volkswirtschaftliche Schaden, womit unser Gesundheitssystem belastet wird und der von unseren Steuergeldern finanziert werden muss.

So makaber das ist, aber auch Gesundheitseffekte lassen sich monetär berechnen. Eine vom RDF in Auftrag gegebene Studie zur Untersuchung volkswirtschaftlicher Schäden durch den Flughafenausbau legt für gesundheitliche Auswirkungen folgende Berechnungsbasis zu Grunde:

### **Monetäre Werte für Gesundheitseffekte**

Verlust an Lebenserwartung durch Langzeitexposition	<b>96.500 Euro pro verlorenes Lebensjahr</b>
Verlust an Lebenserwartung, akuter Effekt	<b>165.700 Euro pro verlorenes Lebensjahr</b>
Leukämie mit tödlichem Ausgang	<b>2.416.000 Euro pro Fall</b>
Lungenkrebs mit tödlichem Ausgang	<b>1.636.000 Euro pro Fall</b>
Erkrankung der Atemwege	<b>4.320 Euro pro Krankenhausaufnahme</b>
Zerebrovaskuläre Krankheit	<b>16.730 Euro pro Krankenhausaufnahme</b>
Atemwegssymptome	<b>45 Euro pro Tag</b>
Krebserkrankung mit nicht-tödlichem Ausgang	<b>481.000 Euro pro Fall</b>

Unwohlsein	<b>110 Euro pro Tag</b>
Leichtes Unwohlsein	<b>45 Euro pro Tag</b>
Chronische Bronchitis	<b>169.000 Euro pro Fall</b>
Kongestive Herzinsuffizienz	<b>3.260 Euro pro Krankenhausaufnahme</b>
Chronischer Husten	<b>240 Euro pro Fall</b>
Gebrauch von Bronchodilatoren	<b>40 Euro pro Tag</b>
Husten	<b>45 Euro pro Tag</b>
Leichte Atemwegssymptome	<b>8 Euro pro Tag</b>
Asthmaanfall	<b>75 Euro pro Tag</b>

Quelle: Gutachten Externe Kosten des Flugverkehrs am Flughafen Frankfurt/Main Universität Stuttgart im Auftrag des RDF